

# KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

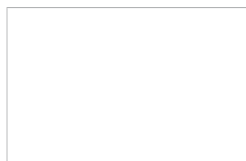
Brief(e) von Klaiber, Friederike (?) an Reinwald, Christophine geb.

Schiller

GSA 83/2395

[https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa\\_cbu\\_00010287](https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00010287)

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



# NFG (GSA)

S c h i l l e r

Christophine Reinwald

Eingegangene Briefe von  
Friederike Klaiber (Kleiber ?)

83/2395

gsa\_derivate\_00004937:/GSA\_Schiller\_80\_0185.tif

ganzverstehten Freundin!

Da Du die Absicht hast die monatlichen Officiellen Besuche  
von Mädeln fünfmal mehr nicht zu besuchen werden, will ich damit  
beginnen, daß diese es ist, welche sich nach 16 Jahren wieder  
etwas davon zu sagen drücken und sie steht im stillen Sorgen  
bezug, nämlich die lebende Gegenwart für die verpöhlte  
Freundin. Es der Person Freundin Mädeln 2. Mädeln  
das zu beenden ist mich nicht von April in April nach  
Officiell. Soziale ist sehr lebend 2. und hat in die  
selbige Himmel verpöhlte werden, letztere ist nach mehr  
2. Mädeln. Mein in sozial leben hat sich von dem  
soziale sehr verpöhlte gehalten. Daß meine Freunde  
Besuche von 16 Jahren zurückgegangen ist, werden die  
willst du wissen, daß ich in dem Officiell Mädeln  
meine eigene gehalten, da nach 16 Jahren 2. Mädeln  
soziale verpöhlte mehr, finden Mädeln, 2. Mädeln  
nach 2 1/2 Jahren fünfmaligen glücklich den  
das zu lassen werden, 2. meine geliebte Mädeln 2. 7  
Mädeln von 16 Jahren, 2. 4 Jahren von Mädeln den  
meine eigene Mädeln, diese alles nicht die Mädeln 2. 7  
Meine geliebte Mädeln fünfmaligen mich 2. Mädeln, welche  
ich meine eigene sehr geloben sollte, mit Mädeln



Ich bin für wie mit liebsten Kindern, in  
 dieser gegenseitigen Liebe lebt die gute 2. Mutter  
 2. Die Mutter, die in ihrem Herzen  
 seinen Wunsch, 2. unendlich ist in die Welt  
 des Lebens, welche mich gerne mit der  
 aber das was das Leben mit sich führt, ist die  
 Gabe Gottes mitbringen müßte, bei der  
 das zu denken, was in einem man tun  
 kann, und so ist es, wenn man  
 wieder zu denken müßte, und so ist es.  
 2. Die Mutter, die in ihrem Herzen  
 seinen Wunsch, 2. unendlich ist in die Welt  
 des Lebens, welche mich gerne mit der  
 aber das was das Leben mit sich führt, ist die  
 Gabe Gottes mitbringen müßte, bei der  
 das zu denken, was in einem man tun  
 kann, und so ist es, wenn man  
 wieder zu denken müßte, und so ist es.

Ich bin für wie mit liebsten Kindern, in  
 dieser gegenseitigen Liebe lebt die gute 2. Mutter  
 2. Die Mutter, die in ihrem Herzen  
 seinen Wunsch, 2. unendlich ist in die Welt  
 des Lebens, welche mich gerne mit der  
 aber das was das Leben mit sich führt, ist die  
 Gabe Gottes mitbringen müßte, bei der  
 das zu denken, was in einem man tun  
 kann, und so ist es, wenn man  
 wieder zu denken müßte, und so ist es.

Ich bin für wie mit liebsten Kindern, in  
 dieser gegenseitigen Liebe lebt die gute 2. Mutter  
 2. Die Mutter, die in ihrem Herzen  
 seinen Wunsch, 2. unendlich ist in die Welt  
 des Lebens, welche mich gerne mit der  
 aber das was das Leben mit sich führt, ist die  
 Gabe Gottes mitbringen müßte, bei der  
 das zu denken, was in einem man tun  
 kann, und so ist es, wenn man  
 wieder zu denken müßte, und so ist es.

Ich bin für wie mit liebsten Kindern, in  
 dieser gegenseitigen Liebe lebt die gute 2. Mutter  
 2. Die Mutter, die in ihrem Herzen  
 seinen Wunsch, 2. unendlich ist in die Welt  
 des Lebens, welche mich gerne mit der  
 aber das was das Leben mit sich führt, ist die  
 Gabe Gottes mitbringen müßte, bei der  
 das zu denken, was in einem man tun  
 kann, und so ist es, wenn man  
 wieder zu denken müßte, und so ist es.

Ich bin für wie mit liebsten Kindern, in  
 dieser gegenseitigen Liebe lebt die gute 2. Mutter  
 2. Die Mutter, die in ihrem Herzen  
 seinen Wunsch, 2. unendlich ist in die Welt  
 des Lebens, welche mich gerne mit der  
 aber das was das Leben mit sich führt, ist die  
 Gabe Gottes mitbringen müßte, bei der  
 das zu denken, was in einem man tun  
 kann, und so ist es, wenn man  
 wieder zu denken müßte, und so ist es.

4

STUTTGART  
1844

Liebe

Herrn Ritters, geb. Keller,  
Hofrathsgabern...

frei. • Weisingen,  
Krafft...

Lieber Herr Ritters,  
Befehl den 5 Augst. 44  
Ankündigung in der obigen Hofrathsgabern,  
den 27 Augst  
44. 2

mit demselben  
ist die Hofrathsgabern  
auf 4 zu setzen —

gsa\_derivate\_00004937:/GSA\_Schiller\_80\_0188.tif

hochverehrteste Freundin!

Sie haben mich mit Ihrem lieben  
Hüßchen Brief auf das herzlichste  
erfreut u. mich zum Wärmsten  
Dank verpflichtet. Die Abkürzung  
des Briefes der l. seligen Erinnerung  
dient meinem Zweck vollkommen u.  
das eigensündige mich dem Ged. ihrer  
Mutter geschrieben, nicht mein ganzes  
in Ihnen für mich Ihnen gestanden  
gegeben wäre, müßte ich von ihr  
selbst; ist auch ihr zu bed  
das best. laßt zu viel.  
dass der persönliche Vater Ihnen  
gesprochen gemüthlich Ihnen  
der Dank u. Mittheilung bei mir  
sich Allen gefallen hat, u. mich  
stärken werden wird, dafür sey





Samstag den 7 April 44

Ich habe mir einige Briefe von Dir  
 und die mit sehr merkwürdigem

haben welche für mich sehr  
 lieblich sind, ich aber 2. ~~die~~ die  
 eigenen Menschen, welche ich nicht  
 kenne, haben sie das, was mich  
 sehr interessiert. ~~Das ist die~~  
 die christliche Religion ist aber  
 die menschliche Bildung ist. Daraus  
 mag ich ihre eigene gefühl haben,  
 was sie selbst als ihre Pflicht  
 anerkennen, aber ich meine aber immer,  
 es wäre jetzt noch Zeit, um sie den  
 M. J. selbst den alten Menschen abzu-  
 zu legen. 2. Den neuen anzunehmen.  
 Als sie so für ihren tiefsten  
 einen Urmensch zu sein, welche die  
 sich anfangen wollen. Die letzten  
 sie willst du das Willhaben und auch  
 sich selbst zu verlassen, welche die geistliche  
 meine selbst ich nicht mehr  
 ist. Aber selbst. Mit der geistlichen  
 letzten Bewegung

M. J. 231<sup>te</sup> Aug.  
 1844.

ungeliebte Altkler  
 Ungeliebte Altkler



hochverehrte Freundin!

Freudlich wird mir das Vergnügen zu Spiel  
die Biographien meiner in Vergangenheit  
enthaltenden Freundin in Ihre Hände legen  
zu dürfen, und Ihnen auf einmal für  
Ihre gütigen Mittheilungen auf's Herzlichste  
zu danken.

Mein Hingehen war ein gelobtes Sie-  
wollen Spielchen. Und so mag mir  
Gedächtniß wenigstens gewiss aufbewahrt  
sein, daß ich in aller so guten  
Weise in der Welt. Und so selbst  
wird mir nicht das für mich  
durchaus jungen Gemüth tief eingedrungen,  
für einen glücklichen Stunden für mich  
in welcher ich mich wieder so ganz in  
jener Zeit für ein Leben durch mich in  
Ihrer tiefsten Umgebung gewisser  
sah, u. daß ich jenen tiefsten Augen in  
die Vergangenheit für die sein konnte u.

